

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Bullet-Points:

- Die zukünftige EU-Kommissionschefin von der Leyen stellte gestern Flexibilität bei der Frage der Staatsdefizite in Aussicht.
- Das britische Parlament hat dem zukünftigen Premier die Möglichkeit für einen Brexit ohne Deal verkürzt.

[Siehe Kommentar](#)

Positiv

### WTO

#### Einigung über Ausweg der US-Blockade in WTO?

Kanada und die EU stehen laut kanadischem Ministerpräsidenten Trudeau vor einer Einigung, wie sich die US-Blockade von Berufungsverfahren bei der WTO temporär umgehen lässt.

[Siehe Kommentar](#)

### EUR

#### EZB arbeitet an Freifahrtschein

Laut Bloomberg, prüft die EZB Veränderungen am Inflationsziel. EZB-Chef Draghi favorisiere einen Ansatz, der mehr Flexibilität ermögliche. Dieser flexiblere Ansatz bedeutete, dass es nicht automatisch zu Zinserhöhungen käme, wenn man 2% erreicht.

Negativ

### USD

#### NY Federal Reserve Gouverneur taubenhaft!

Der Gouverneur des Fed-Bezirks New York Williams hat sich in der Zinspolitik für vorbeugende Schritte ausgesprochen. Es sei besser, vorsorglich zu agieren als zu warten, bis es zu möglichen wirtschaftlichen Problemen komme. Eine schnelle Zinssenkung angesichts ungünstiger konjunktureller Bedingungen und ein niedriger Leitzins für einen längeren Zeitraum dürften die Wirtschaft vor einer zu geringen Inflation schützen.

Negativ

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1216	-1.1280	1.1240	- 1.1282	1.1200	1.1180	1.1160	1.1300	1.1330	1.1350	Positiv
EUR-JPY	120.93	-121.13	120.84	- 121.16	120.70	120.50	120.30	121.80	122.00	122.40	Neutral
USD-JPY	107.21	-107.86	107.22	- 107.62	107.20	107.00	106.70	108.00	108.30	108.60	Negativ
EUR-CHF	1.1063	-1.1081	1.1062	- 1.1074	1.1050	1.1030	1.1000	1.1130	1.1160	1.1180	Neutral
EUR-GBP	0.8978	-0.9000	0.8973	- 0.8991	0.8950	0.8920	0.8900	0.9020	0.9050	0.9070	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.180 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.660 Punkten

## MÄRKTE

DAX	12.227,85	-113,18
EURO STOXX50	3.482,83	-28,75
Dow Jones	27.222,97	+3,12
Nikkei	21.466,99	+420,75
Brent	60,85	-2,97
Gold	1.443,40	+23,00
Silber	16,43	+0,40

## TV-TERMINE



### Nicht nur Zentralbanktauben agieren geschmeidig! – WTO - China (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1260 (07:19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1205 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.58. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.15. EUR-CHF oszilliert bei 1.1070.

Gestern erreichten uns einmal mehr verbale Interventionen, deren Ziel eine Beruhigung der Finanzmärkte, aber auch der Wirtschaftsteilnehmer war.

Die designierte Nachfolgerin Claude Junckers an der Spitze der EU-Kommission, Frau Ursula von der Leyen, lieferte den Einstieg, indem sie auch mit einem Blick auf Rom betonte, dass Flexibilität in dem Regelwerk in der Frage der Staatsdefizite der Länder der Eurozone gegeben sei, um Wachstum und Investitionen zu fördern.

Gegen die Forcierung von Investitionen, die dem Kapitalstock förderlich sind, ist nichts einzuwenden. Mit Blick auf Rom geht es aber um primär konsumtive und nur sekundär um investive Mittelverwendung.

Fazit: Der Eindruck, dass Haushaltsdisziplin in der Eurozone weicher gelebt werden wird, steht im Raum.

Die EZB lieferte die nächste Steilvorlage im Taubenkäfig von Politik und Zentralbanken. Laut Bloomberg, prüft die EZB Veränderungen am Inflationsziel. Die EZB favorisiere einen Ansatz, der mehr Flexibilität ermögliche. Dieser Ansatz bedeutete, dass es nicht automatisch zu Zinserhöhungen käme, wenn man 2% Verbraucherpreisinflation erreichte. Sofern exogene Einflussgrößen Treiber der Inflation wären, wäre das sinnvoll, wären es endogene, wäre es unverantwortlich! Das Risiko eines Missbrauchs dieser Interpretation wäre erheblich. Faktisch ergäbe sich eine Erweiterung des Mandats. Die Interpretationsspielräume für Preisstabilität würden erweitert. Beliebigkeit könnte Raum greifen.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Der New York Fed Gouverneur Williams hat sich in der Zinspolitik für vorbeugende Schritte ausgesprochen. Es sei besser, vorsorglich zu agieren als zu warten, bis es zu wirtschaftlichen Problemen komme. Eine schnelle Zinssenkung angesichts ungünstiger konjunktureller Bedingungen und ein niedriger Leitzins für einen längeren Zeitraum dürften die US-Wirtschaft vor einer zu geringen Inflation schützen. Es stellt sich die Frage, ob Herr Williams diese Gedanken auch schon bei dem „Beige Book“ hatte oder aktuell zu neuen Erkenntnissen gekommen ist. Unter Umständen hat er auch unseren Forex Report gestern gelesen, um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, denn Struktur bedingt Konjunktur! Die Fed wird „softer“.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass der Westen mit den beiden bedeutenden Währungen USD und EUR unter Stabilitätsgesichtspunkten bezüglich Haushalten als auch Zins- und Geldpolitik einen geschmeidigen Kurs mit nivellierenden Einflüssen auf unser System einschlägt. Das tut den kleinen und bisher kaum genutzten Alternativen, die sich im Finanzsystem anbieten, gut! Na, welche sind das wohl?

WTO: Eine Übergangslösung?

Kanada und die EU stehen laut kanadischem Ministerpräsidenten Trudeau vor einer Einigung, wie sich die US-Blockade von Berufungsverfahren bei der WTO temporär umgehen lässt. In einer Erklärung heißt es, Teil der Lösung könne die Einrichtung eines vorübergehenden Schiedsgerichts auf der Basis existierender WTO-Regeln sein. US-Präsident Trump verweigert die Ernennung neuer Richter für die WTO-Berufungsinstanz, die ultimative Urteile in internationalen Handelskonflikten fällt. Werden die Richterposten nicht besetzt, wären ab dem 11. Dezember keine Berufungsverfahren mehr möglich.

Die WTO stellt das Skelett der globalisierten Weltwirtschaft mit kurzfristigen Lieferketten dar. Der Angriff der USA auf das Skelett des Organigramms der Weltwirtschaft ist Ausdruck des unilateralen Anspruchs der USA. Dieser unilaterale Anspruch drückt aus, dass die USA weder teamfähig noch verlässlich sind und sein werden. Emanzipation auf multilateraler Ebene ist zwingend erforderlich. Wir hoffen, dass das auch im Kreis der Transatlantiker in der EU ankommt, denn diese Eliten sind Europa und nicht den USA verpflichtet, oder?

Chinas Schuldenberg hoch, aber auch kritisch?

Die Verbindlichkeiten von Staat, Unternehmen und privaten Haushalten summierten sich im 1. Quartal auf zusammen 303% des BIP, wie aus einer Studie des Institute of International Finance hervorgeht (Vorjahr 297%). Die Schulden summierten sich auf rund als 40 Billionen USD. Das sind circa 15% der weltweiten Verbindlichkeiten. Der Anteil Chinas am Welt-BIP stellt sich auf 19% (KKP).

Anders als im Westen ist die Verschuldung Chinas maßgeblich investiver Natur. Wer konsumtive und investive Verschuldung über einen Kamm schert, agiert ambitioniert! Wir beteiligen uns nicht am aktuellen Sturm im Wasserglas der Kollegen, die in den vergangenen 10 Jahren mit ihren Unkenrufen Bezüglich China latent falsch lagen!

## Datenpotpourri:

### Eurozone:

Per Berichtsmonat Juni verzeichneten die deutschen Erzeugerpreise im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,4% (Prognose -0,2%). Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 1,2% (Prognose 1,4) nach 1,9% ein.

### UK:

Die Einzelhandelsumsätze legten unerwartet stark im Monatsvergleich um 1,0% (Prognose -0,3%) nach zuvor -0,6% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 3,8% nach zuvor 2,2%.

### USA:

Der Philadelphia Fed Business Index stieg per Juli um nahezu unvorstellbare 21,5 auf 21,8 Punkte. Die Prognose lag bei 5,0 Zählern. Wir sind gespannt, wie es im kommenden Monat aussehen wird!

### Russland:

Die Devisenreserven legten in der Berichtswoche per 12. Juli von zuvor 518,3 Mrd. USD auf 519,7 Mrd. USD zu und erreichten den höchsten Stand seit Mai 2013!

### Japan:

Im Jahresvergleich legten die japanischen Verbraucherpreise per Juni um 0,7% wie bereits im Vormonat zu (Monatsvergleich -0,2% nach zuvor 0,0%). Die Kernrate sank von zuvor 0,8% auf 0,6%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1.1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz, saisonal bereinigt	Mai	20,9 Mrd. Euro	-.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan, vorläufiger Wert	Juli	98,2	98,5	16.00	Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)